

Witten RN 23.7.12

WITTEN

# Abschied und Erinnerung

## Gedenkfeier für verstorbene Drogenabhängige am Schwanenmarkt

**INNENSTADT.** Pit, Detlef, Brigitte, Horst, Steffi, Roland und Nils – diese Namen sind auf weiße Zettel geschrieben. Hinter den Namen verbergen sich Menschen, die in Witten an übermäßigem Drogenkonsum gestorben sind. Eine kleine Gedenkfeier sollte an ihr Schicksal erinnern.

Eine weiße Rose als Zeichen der Liebe und eine Kerze der Erinnerung legten die Besucher der Feierstunde neben einem weißen Holzkreuz nieder. Die Stimmung war gedrückt, denn viele kannten den einen oder die andere persönlich. Die Gedanken schweiften in die Vergangenheit. „Es ist vorbei. Aber wir müssen uns weiter durch das Leben kämpfen“, sagte eine junge Frau. „Arthur hat uns zuletzt verlassen.“

Der Nationale Gedenktag für verstorbene Drogenabhängige wurde 1998 ins Leben gerufen, um auf die Situation aufmerksam zu machen und drogenpolitische Veränderungen anzumahnen. In Witten gab es jetzt zum zweiten Mal eine Aktion. Initiiert vom Verein „Haus im Park“ (HIP). Am Nebeneingang des Gesundheitsamtes hatte das HIP-Team einen Gedenktisch aufgebaut mit einem Holzkreuz – von den



**Eine weiße Rose, ein Teelicht: Sehr persönlich nahmen die Menschen Abschied.**

RN-Foto Zabka

Hausbesuchern selbst gezimmert. Pfarrer Wolfram Linneemann betonte: „Wir stehen hier mitten in Witten, mitten im Leben – diese Menschen aber sind nicht mehr bei uns. Auch als Drogengebraucher hatten sie ihre Hoffnungen, hatten ihre Zweifel. Wie jeder

Mensch. Heute sind wir hier zusammen gekommen, um gemeinsam Abschied von lieb gewordenen Leidensgenossen zu nehmen und ihrer zu gedenken.“ Als dezent das Lied von Eric Clapton „Tears in Heaven“ erklang, war es ganz still am Schwanenmarkt. In

den letzten zehn Jahren gab es in Witten etwa 20 Drogentote. Dank des Methadon-Programms konnte die Zahl drastisch gesenkt werden. 120 Abhängige in der Ruhrstadt erhalten Methadon. Es gibt rund 300 Konsumenten harter Drogen. Barbara Zabka